

Bundesprojekte im Bereich „Mobilität“



Kampagne

„Mobilitätsmanagement in Unternehmen“

Strategie und Ziele / Bedingungen

Resultate aus der Pilotphase

Monika Tschannen-Süess

Leiterin Bereich Mobilität im Energiestadtprogramm

31.8.2006



Mobilitätsmanagement in Unternehmen



Impuls aus der Privatwirtschaft

Zusammenarbeit Gemeinden und Unternehmen



Mobilitätsmanagement in Unternehmen



Im September 2005 wurde die **dreijährige Kampagne** „**Mobilitätsmanagement in Unternehmen**“ lanciert

Ziele

Projekträger und rund 100 Unternehmen
Nachweis von CO₂-Reduktion
Win-win für alle Beteiligten



Mobilitätsmanagement in Unternehmen



Doppelstrategie

Kurz- und mittelfristig

Langfristig



Mobilitätsmanagement in Unternehmen



Partner und Projektträger sind
Gemeinden und Organisationen

Beispiel



uster

Mobilitätsdialog der
Energiestadt Uster



Mobilitätsmanagement in Unternehmen



Projektträger erhalten für Aufbau und eine Umsetzung
im ersten Betrieb: CHF 10'000.-.

Für jedes weitere Unternehmen: CHF 2'000
Unternehmen haben mindestens 50 Mitarbeitende

Für Analyse und Evaluation: Programmgestütztes Tool
von EnergieSchweiz für Gemeinden



Schlussevaluation Pilotphase 2003 – Okt. 2005



- ◆ Resultate aus 13 Betrieben
- ◆ Verwaltung und Privatwirtschaft
- ◆ verteilt auf 6 Standorte (Zentren, Agglomeration, ländliche Gebiete)
- ◆ unterschiedliche externe und interne Rahmenbedingungen
- ◆ zwischen 110 und über 3'000 Mitarbeitern



Massnahmen Pendlerverkehr



- ◆ PP-Bewirtschaftung
 - in 5 Betrieben umgesetzt, in 1 Betrieb Einführung beschlossen, in 2 Betrieben geplant
- ◆ Förderung öV-Nutzung
 - in 6 Betrieben finanzielle Anreize umgesetzt, in 2 Betrieben geplant
 - in 1 Betrieb öV-Verbindung verbessert
- ◆ Velo-Nutzung
 - in 5 Betrieben umgesetzt (Veloaktionstag, neue Veloständer, Abgabe Velovignette), in 3 Betrieben Massnahmen geplant
- ◆ CarSharing
 - in drei Betrieben umgesetzt (Standplatz, Member-Card Mobility, öV-Mobility kombiniert)



Massnahmen Kundenverkehr



◆ PP-Bewirtschaftung

- 1 Betrieb umgesetzt

◆ Förderung öV-Nutzung

- Information zur öV-Erreichbarkeit und geringem Parkplatzangebot in schriftlichen Infos an Kunden und auf dem Internet in 1 Betrieb umgesetzt, in 1 Betrieb geplant

◆ CarPooling

- Information an Kunden zur Bildung von Fahrgemeinschaften zur Erreichung des Standortes in 1 Betrieb umgesetzt



Massnahmen Geschäftsverkehr



◆ Effiziente Autonutzung

- Reduktion oder Aufhebung Spesenentschädigung in 3 Betrieben umgesetzt

◆ Förderung Velonutzung

- Betriebsvelos eingeführt

◆ CarSharing

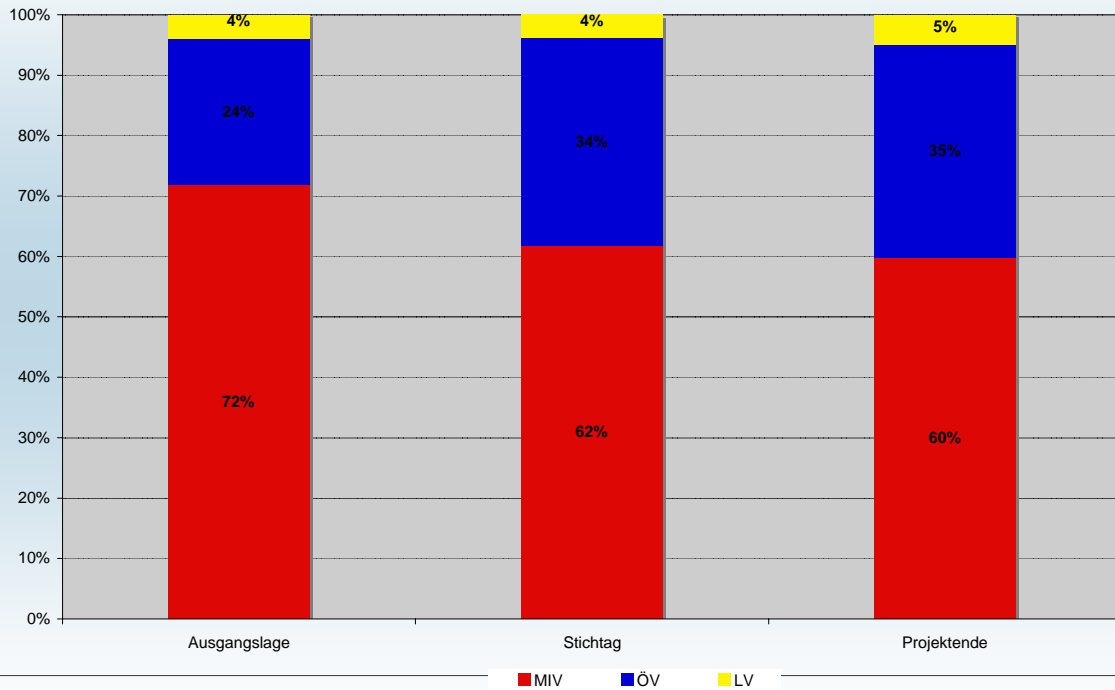
- Ausbau interne CarSharing-Nutzung, übertragbare Mobility-Membercard in insgesamt 3 Betrieben umgesetzt

◆ Andere Massnahmen

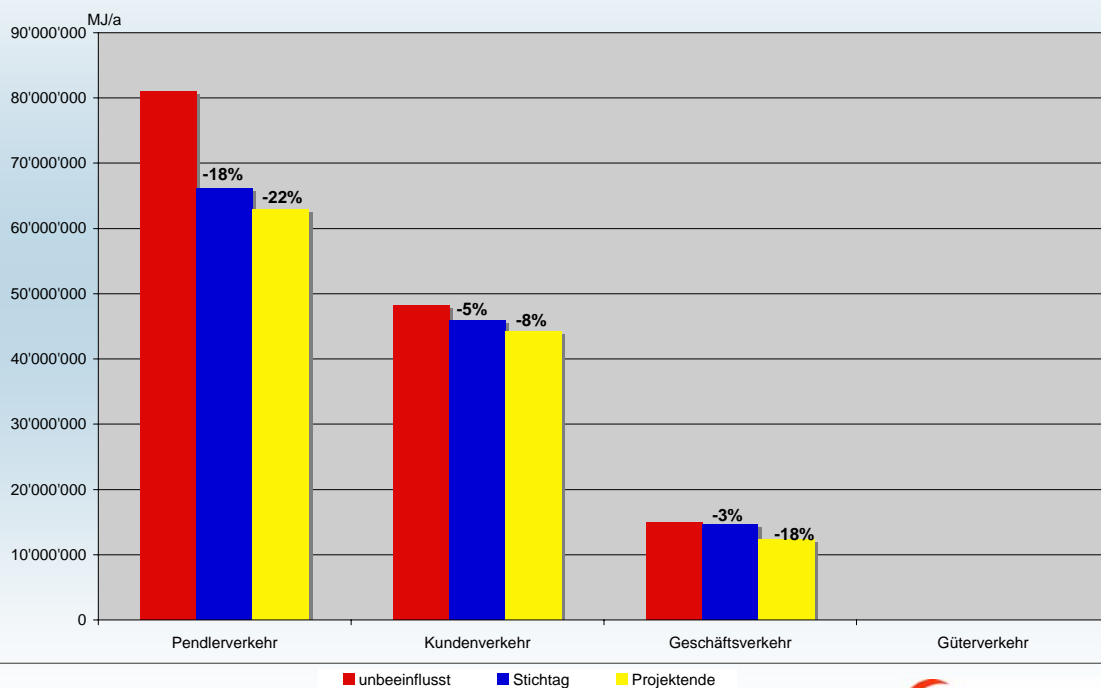
- Eco-Drive - Kurse in 4 Betrieben durchgeführt
- Beschaffung der Infrastruktur für Video-Konferenzen in 1 Betrieb geplant



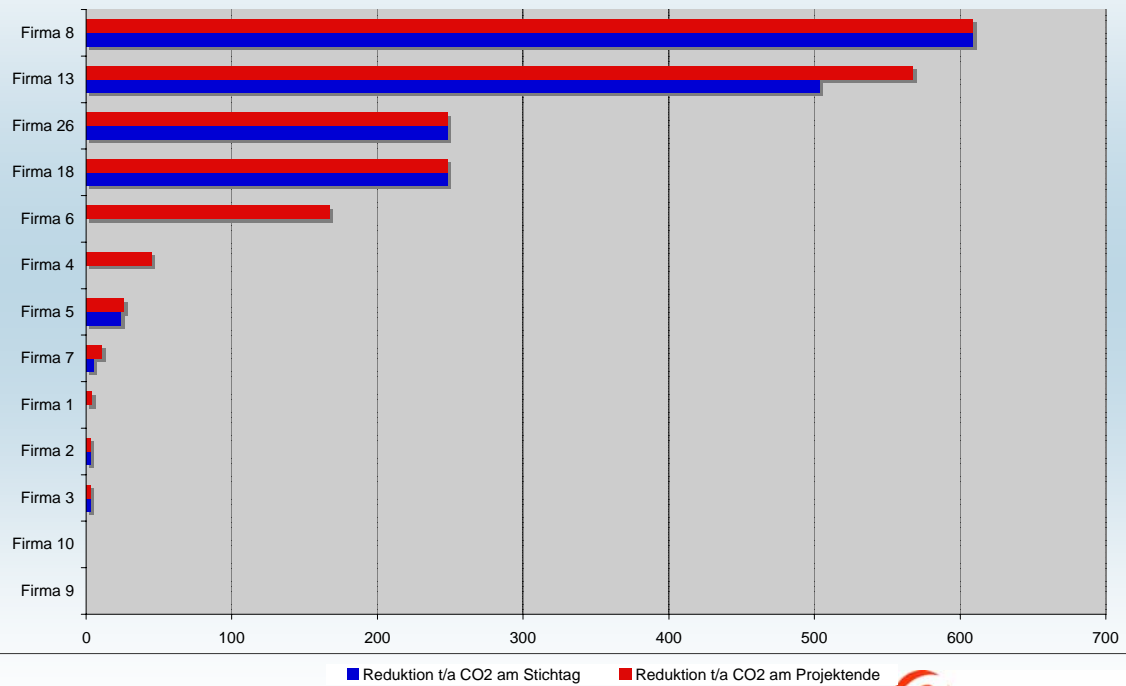
Verkehrliche Auswirkungen (Modal-Split km/a)



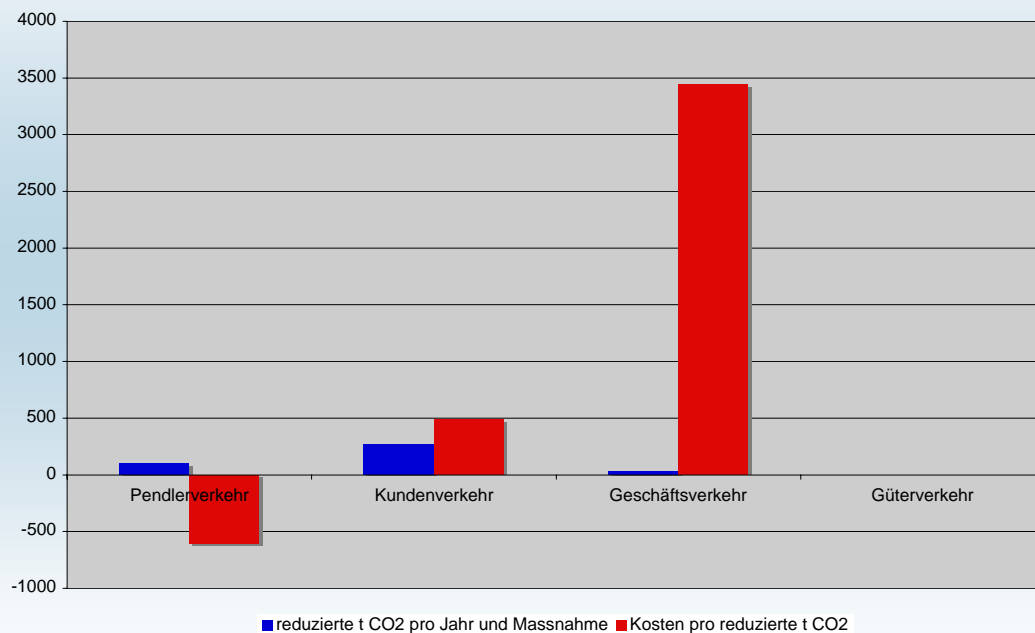
Energetische Auswirkungen



Umweltwirkungen



Finanzielle Auswirkungen



Empfehlungen an Betriebe



- ◆ **Fundierte (quantitative) Analyse der Ausgangslage ist notwendig**
- ◆ **Problemorientiertes Vorgehen ja: als Mittel zum Zweck**
- ◆ **(Umwelt-)Wirkung läuft über Push&Pull- Massnahmen-Mix**
- ◆ **Kontinuität von Mobilitätsmanagement: klare interne Zuständigkeiten, Abstützung durch Geschäftsleitung, Integration in bestehende Managementsysteme**



Empfehlungen an Standortgemeinden



- ◆ **aktive Rolle gegenüber Betrieben ausüben**
 - Vorbildfunktion ausüben
 - Basis-Support anbieten
- ◆ **Ordnungspolitischen Rahmen schaffen bzw. nutzen**
 - Parkplatzverordnung / Fahrtenmodell
 - Baubewilligungsverfahren / Gestaltungsplanung



Mobilitätsmanagement in Unternehmen



Einstieg bis Februar 2007

Konzept und Pflichtenheft für Vertragspartner

www.energiestadt.ch

oder direkt bei bei Monika Tschannen

Leiterin Kampagne; EnergieSchweiz für Gemeinden

Tel. 033 334 00 26 / monika.tschannen@bluewin.ch

Grundlagen und Beispiele: www.mobilservice.ch

